

Informationen des Elternbeirates der Adalbert-Stifter-Grundschule Erlangen



EB-Vorsitz

- ♣ den EB Vorsitz übernimmt im SJ 17/18 Kai Darsow (darsow@ebr-ass.de), Stellvertreter ist Frau Wernet

Termine

- 16.11.18: Gesundes Pausenbrot
- 17.11.18: Pausengartenaktion (Sa, 9:30 - 13:00 Uhr); Helferliste unter <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Pi6EtKUtae7BjOCb0qsyOX9ct4GMf3GzzT4KTJREk84/edit#gid=0>
- 05.12.19: Laternenumzug der 1. Klassen; Helferliste unter https://docs.google.com/spreadsheets/d/1ywKn9dlfvuhkdznwdoXky5WdhNeN_Jk3171pPOYr-9M/edit#gid=1985148497
- 13.05.19: Projektwoche "Wir forschen" (bis 17.05.18)
- 18.05.10: Schulfest (Sa, 9:30 - 13:00 Uhr; SCHULPFLICHT) unter dem Motto: "Wir forschen"

Rasen des Sportplatz

- ♣ Laut Auskunft Gebäudemanagement soll bis Ende März ein Brunnen für die Wasserversorgung gebaut werden.
- ♣ Im Anschluss erfolgt Rasenansaat durch Stadtgrün

Cross Fit Raum

- ♣ Im Abstellraum neben dem Fahrradkeller soll ein Cross-Fit-Raum entstehen.
- ♣ Hier soll den Kindern ab der 3. Klasse eine weitere Sportmöglichkeit geboten werden.
- ♣ Das Training erfolgt unter Anleitung entsprechend geschulter Lehrer.
- ♣ Die Stadt unterstützt das Projekt (Umbau 2019) und der FASS stellt 2000 € zur Verfügung.

Hemalata Benefizlauf

- ♣ Die Schule unterstützt zwei Kinder in den Hemalata Waisenhäusern mit je 25€/Monat (insg. 50€/Monat, 600€/Jahr).
- ♣ Beim Benefizlauf Ende SJ17/18 würden etwas über 13.000 € Spendengelder gesammelt.
- ♣ Zu Weihnachten wird jährlich ein Paket mit Spielsachen gepackt (Ansprechpartner Frau Castelhun; i.castelhun@web.de)
- ♣ Ein Benefizlauf soll künftig alle drei bis vier Jahre wiederholt werden. So kann jedes Kind einmal in seiner Zeit an der ASS daran teilnehmen, und die Finanzierung der Patenschaft bleibt langfristig gesichert.

Lese- und Rechenförderung

- ♣ Die ASS hat sich als Erprobungsschule für das Leseförderprojekt "Filbi" beworben (Förderung leseschwacher Kinder).
- ♣ Schwerpunkte in den verschiedenen Klassenstufen: 2. Klasse: Leseflüssigkeit, 3. Klasse: Lesestrategien, 4. Klasse: Selbstregulierendes Lesen
- ♣ Stadt Erlangen führt das Projekt Rechenförderung ein. Durchgeführt durch Fr. Becker und Fr. Weinberger mittels Einzelförderung in einer Stunde pro Woche.

Fundsachen

- Aufgrund des hohen Aufkommens an Fundsachen wird die Schlamperecke zukünftig quartalsweise durch Herrn Tuffner geleert.

- Problematik: Die Fundsachen müssen gewaschen werden, damit sie gespendet werden können; sehr hoher Aufwand
- Idee: AG Fundsachen, bei der sich Eltern um die Schlamperecke kümmern; bei Interesse bitte an darsow@ebr-ass.de oder nbasmer@web.de wenden)

Verschiedenes

- „Hausmeister an Erlanger Schulen“ (s. Artikel EN): Der EB sieht die geplanten Änderungen kritisch. Das Thema wird im Gesamtelternbeirat diskutiert.
- Schullandheim: Schullandheimaufenthalte werden nur bei individueller Bereitschaft der Klassenlehrkraft möglich. Eine Fahrt während der Grundschulzeit ist wünschenswert, kann jedoch nicht garantiert werden. Für Klassen, die nicht ins Schullandheim fahren, kann zur Kompensation eine erlebnispädagogische Woche angeboten werden.

„Fahrverbote vermeiden“

Siegfried Balleis heute bei VHS



Siegfried Balleis berät die Bundesregierung bei sauberer Luft.
Foto: privat

Siegfried Balleis, Alt-OB und Sonderbeauftragter der Bundesregierung „Saubere Luft“ wird am heutigen Mittwoch, 24. Oktober, um 19.30 Uhr in der VHS über seine Arbeit berichten. Wir fragten Balleis schon vorher.

KURZ GEFRAGT

Sind Fahrverbote für alte Diesel-Autos konsequent?

Siegfried Balleis: Es besteht ein klarer Konsens zwischen der Bundesregierung und den bundesdeutschen Städten, dass Fahrverbote vermieden werden sollen.

Sind E- oder Wasserstoff-Fahrzeuge die bessere Alternative zum Verbrennungsmotor?

Balleis: Im Hinblick auf die Umweltbelastungen sind Elektrofahrzeuge, beziehungsweise Fahrzeuge mit Brennstoffzelle eindeutig Verbrennungsmotoren vorzuziehen. Bei Elektrofahrzeugen ist allerdings zu berücksichtigen, dass auch schon die Herstellung der Akkus sehr energieintensiv und ressourcenintensiv ist.

Wie oft stehen Sie mit der Bundesregierung in Kontakt?

Balleis: Der Kontakt mit der Bundesregierung ist sehr intensiv. Dabei ist der Austausch mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur besonders hoch. Es kann schon vorkommen, wie beispielsweise in dieser Woche, dass ich deswegen an drei Tagen in Berlin bin. *emr*

Ein unentbehrlicher Kümmerer an Schulen

Die Funktion und Wichtigkeit von Hausmeistern an Erlanger Schulen wurde im Bildungsausschuss behandelt

VON EVA KETTLER

Wie wichtig sind die Hausmeister an den Erlanger Schulen? Sehr wichtig, wenn man den Ausführungen im Bildungsausschuss glauben darf. Dort wurde das Thema behandelt, nachdem das Amt für Gebäudemanagement eine Umorganisation im Bereich Hausverwalter angekündigt hatte.

ERLANGEN – Hausmeister reparieren kaputte Schlösser an Schränken, sie finden verloren gegangene Sachen, sie holen Bälle von Dächern herunter, sie verkaufen in der Pause Semmeln mit Leberkäse und Süßigkeiten, wie Kinder sie von wohlmeinenden Eltern nie in die Schule mitbekommen und die aber viel besser schmecken als jedes Vollkornbrot.

Hausmeister sprechen schon mal Klartext, wenn Jugendliche unbedingt meinen, dass sie das Mobiliar einem Härtest aussetzen müssen. Hausmeister sind Ansprechpartner für Handwerker. Hausmeister sind Kümmerer und Alleskönner – und vor allem: Sie sind immer da.

Die Angst, dass sich genau dies ändern könnte, hatte offenbar so gut wie alle Stadträte und auch Schulleiter umgetrieben, die dem Fachausschuss beiwohnten. Alarmiert hatte sie die Ankündigung des Amtes für Gebäudemanagement, eine „Umorganisation im Bereich Hausverwalter“ vornehmen zu wollen. Bei ihnen – und wohl auch bei den Hausmeistern selbst – hatte sich der Eindruck verfestigt, dass künftig nicht mehr so wie bisher jeder Schule „ihr“ Hausmeister fest zugeordnet sein könnte.

Bisher haben die Erlanger Schulen ihre eigenen Hausmeister, bei einigen lebt er sogar auf dem Schulgelände. Angesiedelt in der städtischen Verwaltung sind sie beim Gebäudemanagement. Insgesamt 59 Hausmeister beziehungsweise Hausverwalter gibt es in diesem Amt, 48 von ihnen arbeiten an den Schulen – die meisten fest zugeordnet, einige als „Springer“. Die anderen sind in städtischen Einrichtungen wie dem Museum, dem Theater, dem Palais Stutterheim.

Im Bericht der Verwaltung heißt es weiter: „Ziel ist die alleinige objektbezogene Zuteilung einer Hausverwaltung aufzuweichen, diese künftig in Stadtteilbezirke zu strukturieren und



Ein Mann für alle Schulfälle: Ruscem Haxhijaj ist Hausmeister an der Realschule am Europakanal.
Foto: Harald Sippel

in Teams zusammenzufassen.“ Außerdem solle „eine Teamleiterebene einge-zogen werden, die als unmittelbare Vorgesetzten das jeweilige Arbeitsteam direkter führen und so auf die Besonderheiten bei der Aufgabenbewältigung flexibler und zügiger reagieren können“. Dies brachte Bernhard Maar, Sachgebietsleiter Haus- und Reinigungsdienste im Amt für Gebäudemanagement, in Erklärungs-zwang.

Jeder Stadtrat, jede Stadträtin, so scheint es, verknüpft mit Hausmeistern ganz persönliche, prägende Erfahrungen. „Ich weiß noch, wie er mir auf-gesperrt hat und ich meine Jacke holen konnte, die ich vergessen hat-

te“, hieß es da in Erinnerung an die eigene, weit zurückliegende Schulzeit. Oder aus Sicht einer Lehrerin: „Wenn man an eine Schule kommt, stellt man sich erst der Schulleitung vor, dann dem Hausmeister.“

Und nun also eine „Umorganisation“ an den Schulen? Dies wollte jedenfalls im Ausschuss fraktionsübergreifend niemand gutheißen. „Es ist mehr als Gold wert, wenn man einen festen Ansprechpartner hat“, sagte Stadträtin Alexandra Wunderlich (CSU). „Wir wollen weiterhin Hausmeister an unseren Schulen haben“, betonte sie und fragte: „Bleibt denn der Hausmeister noch ein Hausmeister oder ist er künftig ein Teammitglied?“. Und

Martin Knötzinger, Rektor der Michael-Pöeschke-Grundschule, machte darauf aufmerksam, dass der Hausmeister für eine Schule immens wichtig sei. „Er ist im Idealfall die gute Seele des Hauses.“ Der Hausmeister sei zugleich Vertrauensperson und Sicherheitsbeauftragter, wenn Mängel am Haus seien. Man müsse befürchten, dass der Vandalismus zunehme, wenn niemand mehr klar für die Aufsicht zuständig sei. Ihm wäre unwohl, wenn die „Umorganisation“ in ein Sparmodell münden würde, so Knoetzinger. „Ich würde mir wünschen, dass die Schulleiter eingebunden werden“, fügte er noch hinzu. Bisher sei die Planung im stillen Kämmerchen abgelaufen, so seine Kritik.

Teams werden gebildet

Sachgebietsleiter Bernhard Maar konnte schließlich beruhigen. „Es geht und ging nie um die Abschaffung und Infragestellung des Hausmeisters vor Ort“, stellte er klar. Es gehe lediglich um Synergieeffekte – darum, dass Hausmeister sich kollegial unterstützen und auf kurzem Weg absprechen, beispielsweise in Krankheitsfällen. Das Wort „Hausmeisterpool“ möge man nun bitte ad acta legen, denn so etwas werde es nicht geben, „wir fassen aber Stadtteile zusammen und bilden Teams, um die Vertretungen sicherzustellen“, so wie sich das beispielsweise beim Schulzentrum West anbiete.

Klare Worte, die früher ausgesprochen vermutlich einige Aufregung erspart hätten. Bisher, so Stadträtin Felicias Traub-Eichhorn (SPD), sei jedenfalls viel Unruhe provoziert worden. „Und“, so meinte sie, „nichts ist schlimmer in einer Schule, als wenn Sie einen unzufriedenen Hausmeister haben.“

So blieb am Ende vor allem eine Frage offen, und die betrifft, wie ein Schulleiter meinte, eine „Kleinigkeit des Alltags“: Darf ein Hausmeister auch Dinge machen, die ihm lieb sind und weil er sich mit der Schule identifiziert? Gitarre spielen zum Beispiel und als Rocker an einem Musical mitwirken? Sei er als Schulleiter in einem solchen Fall überhaupt weisungsbehaftet? „Wenn man miteinander redet, findet man meistens eine Lösung“, meinte dazu jedenfalls Bernhard Maar. *EVA KETTLER*